

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme
3 Mark 80 Pf.
and bei besondern Abträgen des Hausstüdes
zur Mittagszeit eine Ertragssteuer von 30 Pf.
bei Bezug durch die Postanstalten
4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die langgehaltene Zeile gewöhnlicher
Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,
im Lokal-Anzeiger zweispaltig 15 Pf.,
für die zweispaltige Zeile Petit-Schrift oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 231.

Halle, Dienstag den 3. October. [Mit Beilagen.]

1876.

Telegraphische Depeschen.

Baden-Baden, d. 30. September. Ihre Majestäten der Kaiserin und die Kaiserin haben zur Feier des Geburtstags Ihrer Majestät der Kaiserin mit Sr. K. K. Hohem dem Kronprinzen und dem Großherzog und der Frau Großherzogin von Baden heute Vormittag 10 $\frac{1}{2}$ Uhr bei großem Wetter einen Ausflug unternommen. Das Déjeuner ward im Orleanbad eingenommen, von da begaben sich die Allerhöchsten Herrschaften über Allerheiligen durch das Bierbach-Thal nach Pöppelnau, von wo aus die Rückkehr hierher mittelst Ertragszug erfolgte.

Wien, d. 30. September. Der österreichische Reichsrath wird, der „Politischen Korrespondenz“ zufolge, zum 19. October einberufen werden.

Brüssel, d. 29. September. Zu Ehren des hier tagenden internationalen Kongresses für Gesundheitspflege und Rettungswesen fand heute eine Gala-Vorstellung statt, welcher der König, die Königin, der Erzherzog von Oesterreich, mehrere Minister und das gesammte diplomatische Corps beiwohnten.

London, d. 30. September. Die „Times“ veröffentlicht eine ihr von dem Mitgliede des Unterhauses Lowe zugegangene Zuschrift, in welcher ausgeführt wird, daß der sofortige Zusammentritt des Parlaments notwendig sei zur Entscheidung darüber, ob die gegenwärtig von der englischen Regierung in der orientalischen Frage befolgte Politik fortbauern solle oder nicht.

Wien, d. 29. September. Aus Nagusa wird der „Politischen Korrespondenz“ telegraphisch gemeldet, der Fürst von Montenegro sei von Cetinje zur Armee abgegangen, nachdem er vor seiner Abreise den gefangenen türkischen General Osman Pascha in Freiheit gesetzt habe.

Wien, d. 1. October. Das „Telegraphen-Korrespondenz-Bureau“ meldet aus Grund authentischer Information, daß Alles, was bisher über die Reise des russischen General-Adjutanten Sumaroff verlautet, auf reiner Kombination beruhe. — Der ungarische Ministerpräsident Tisza hat, wie die „Presse“ meldet, aus Wien amtliche Aufklärungen erhalten, nach welchen zwischen den Traktatmächten vollständiges Einverständnis hinsichtlich der orientalischen Frage besteht. Tisza werde morgen eine an ihn gerichtete bezügliche Interpellation in diesem Sinne beantworten.

Petersburg, d. 29. September. Die Behauptung, daß der serbische Minister Rath beschlossen habe, die Friedensverträge abzulehnen, ist jedenfalls unrichtig. Bis jetzt sind Friedensbeschlüsse der serbischen Regierung nicht vorgelegt. Seitens der Pforte: Die Antwort auf die Friedenspropositionen der Mächte noch aus, wenn schon in bestimmter Weise die Geneigtheit der Pforte, auf Grundlage

der von den Mächten gemachten Vorschläge zum Frieden zu kommen, geäußert worden ist.

Petersburg, d. 30. September. Ueber das von dem Kaiser Alexander an den Kaiser Franz Joseph gerichtete, von dem General-Adjutanten Sumaroff aus Livadia überbrachte Hand schreiben ist, wie in unterrichteten Kreisen verlautet, eine besondere Kommunikation an das hiesige Ministerium nicht erfolgt. Man hält demnach die vielseitig in der ausländischen Presse verbreiteten Gerüchte über besondere Aufforderungen zu einem Kongreß, sowie zu einem militärischen Einschreiten für Vermuthungen, die sich in das Gewand des Wissens kleiden. Gewiß ist jedoch für hiesige unterrichtete Personen, daß jede Sendung, die von dem Kaiser Alexander direkt ausgeht, nur einen eminent die Herbeiführung des Friedens begünstigenden Charakter haben kann.

Belgrad, d. 1. October. Gestern Vormittag haben die Türken von Gornj, Adrapaj und Gredetin aus einem Angriff auf die Stellungen des Obersten Horowitzitsch zwischen Schibegowaj und Raon unternommen. Ueber das Resultat desselben ist bis jetzt nichts bekannt geworden. Zur gleichen Zeit haben drei serbische Brigaden unter Dohoroff die türkischen Stellungen bei Zefitsa angegriffen. Ein von den Türken gemachter Versuch, Munition nach Nisch zu bringen, wurde durch die Serben verhindert.

Petersburg, d. 1. October. Nach einer Meldung der „Internationalen Telegraphen-Agentur“ aus Semlin von gestern sind die Serben durch eine von Nisch aus erfolgte Verstärkung der türkischen Truppen genöthigt gewesen, die am Morgen von Horowitzitsch eroberten Positionen wieder aufzugeben. Beide Heile haben darauf ihre früheren Stellungen wieder eingenommen. Auch gestern war der Kampf aber wieder erbrannt. In den vorher gegangenen Gefechten waren 22 Offiziere russischer Nationalität gefallen.

Widdin, den 30. September. Meldungen, welche den hiesigen Konsul von Kriegsschauplätze zugegangen sind, bestätigen, daß die türkischen Truppen gestern den Angriff des Generals Schernajeff mit Erfolg zurückgewiesen haben.

Konstantinopel, den 29. September. Die Veröffentlichung der türkischen Regierung über das bei Alexina stattgehabte Gefecht lautet: Nach einem Telegramme des Oberbefehlshabers haben die Serben die türkischen Truppen auf der ganzen Linie vor Alexina angegriffen. Der Kampf dauerte 12 Stunden hintereinander und endete mit der Niederlage der Serben, welche unter Zurücklassung einer großen Anzahl von Todten und Verwundeten die Flucht ergriffen. Von Abdi Pascha wird hinzugefügt, daß die Serben mit dem Verlangen der Einstellung der Feind-

seligkeiten keinen anderen Zweck verfolgt hätten, als die angehörte Konzentration aller ihrer disponiblen Streitkräfte bei Alexina bewerkstelligen zu können. — Die Regierung hat an ihre Vertreter im Auslande folgende Mittheilung gelangen lassen: Die serbische Regierung hat den diplomatischen Agenten der Mächte in Belgrad angezeigt, daß die türkischen Truppen die Waffenruhe am 17. d. bei Alexina und bei Zaritowa Klisura, am 19. d. bei Zavor und am 21. d. bei Zavor und an der Drina verlegt hätten. Mit dieser Mittheilung hat der Ministerpräsident Nikitsch die Thatsachen umdrehen und die Verantwortlichkeit für die Verletzung der Waffenruhe auf die türkische Regierung wälzen wollen. Wie bereits bekannt, sind es gerade die serbischen Truppen gewesen, welche eine aggressive Haltung angenommen und die türkischen Truppen auf der ganzen Linie angegriffen haben. Die Pforte kann nicht umhin, gegen jene Mittheilungen formell Protest zu erheben.

Konstantinopel, d. 1. October. Der für gestern anberaumt gemessene große Ministerrath, in welchem eine endgültige Entscheidung bezüglich der von den Mächten gemachten Friedensvorschläge getroffen werden sollte, ist auf heute vertagt worden. — Der russische Botschafter, General Ignatjew, kehrt morgen auf seinen hiesigen Posten zurück.

Nagusa, d. 30. September. Der Fürst von Montenegro wird die Verlängerung der Waffenruhe bis zum 2. October respectiven, eine weitere Verlängerung jedoch, gutem Vernehmen nach, nicht annehmen.

London, d. 1. October. Nach einer Mittheilung des „Reuter'schen Bureau's“ aus Belgrad sind die Regierungen von England und Italien in Folge der Ablehnung der Waffenruhe durch die serbische Regierung gegen diese sehr aufgebracht. Der englische Konsul soll im Namen Derby's dem Ministerpräsidenten Nikitsch erklärt haben, daß die englische Regierung sehr unzufrieden mit Serbien sei, weil dasselbe die Waffenruhe, welche es selbst nachgesucht, abgelehnt habe. Serbien dürfe ferner nicht mehr wieder auf die Unterfertigung Englands, noch auf dessen Sympathie, welche es nicht verdienen, rechnen.

Orientalische Angelegenheiten.

Ueber den Zweck der Mission des Grafen Sumaroff in Wien bemerkt die Nat.-Ztg.: Wir halten, daß Kaiser Alexander dem österreichischen Herrscher das Projekt einer gemeinsamen österreichisch-russischen Aktion unterbreitet hat zum Zwecke der Beendigung des türkisch-serbischen Krieges. Die Intervention, die so lange in der Luft geschwebt hat, ergreift nun Gestalt von Fleisch und Blut. Unser Wiener Korrespondent hält

Ein Passagier vom „Schiller.“

Von E. von der Horst.

(Fortsetzung.)

Wir gruppieren uns, je nach Alter und Neigung, verschieben. Einige Herren spielen, die älteren Damen behandeln ihre unerschöpflichen Witzschätschemata und die jungen Mädchen plaudern wie immer, heimlich süßend, von Liebe und Liebesglück. Sie hatten Hedwig in ihre Mitte genommen, so daß ich diesen Zauberkreis von weissen Netzen und rauschenden Fächern nicht zu durchbrechen wagte, sondern nur aus der Ferne das liebe blische Gesicht beobachtete.

Sie sah in jedem freien Augenblick zur Thür. Es war, als erwartete sie von Minute zu Minute, daß dort etwas Schreckliches geschehen, daß sich ein Gorgonenhaupt gegen sie erheben werde.

Für mich krochen die Viertelstunden. Noch nicht ganz halb elf!

Sobald Harad gekommen sein würde, wollte ich mich entfernen. Mein Kopf schmerzte und meine Lungen schrien sich nach dem frischen Octoberwind, der draußen am Hellgelbsgold so unbeschwert von Verdrossen daher brauste und in den Laubsternen der Emsbüttelstraße seine rauschenden Melodien sang. Ich wollte langsam hinausgehen nach dem Schimpf, wo ich bereit wohnte, — wollte mich so recht durchkäften lassen.

Die Adelpth hat Alles, um seine Gäste zu amüsiren. Er sieht auf, was Conditoren und Koch herzustellen vermöchten, er zeigt Allen sein gummiartiges rothes Gesicht und verhehrt mit seiner unermüdlichen Nadelerei seinen Einlagen. Die jungen Mädchen lachen stürmisch, so oft er bei ihrer Gruppe verweilt. Was es doch noch als Eine, die nur allzu gern von dem wohlhabendsten Fünftägiger den bedeutungsvollen schlichten Ring entgegengenommen haben würde.

Wir war das schale Treiben zum Ueberdruß. Wie eine weiße Nese inmitten dunkler Gänseblümchen erschien mir Hed-

wig, — ich konnte von ihr keinen Blick verwenden. Wäre ich nur erst zu Hause! In meinem kleinen Parterrestübchen am Schimpf befand sich das geliebte Piano, — dort konnte ich nach Herzenslust Alles, was mich quälte, in Tönen frei hinaus strömen lassen. Ich konnte componiren und tief tief in die Nacht hinein am offenen Fenster sitzen, träumend mit wachenden Sinnen von ihr und von der verdröhten Zukunft ohne sie.

Dann quollen die Melodien, wie nie am Tage, dann schöpft ich aus dem Zauberbogen der Poesie und versenkte mich mit allen Fäden meiner Seele in den Gedanken an Hedwig. Dort war das Leben für mich der uralte ewige Traum des Menschenherzens, sein Schönen nach Glück und Liebe; hier, inmitten der plaudernden Gäste, war es ein mühseliger Weg über Dornen und edlen Sand.

Jetzt schlug es elf, — er mußte in jedem Augenblick kommen.

Hedwig hatte die Schläge gehört. Sie fuhr langsam mit der Hand über die erstarrend bleiche Stirn. Ihr Blick, so unruhig und angstvoll, suchte mich, der ich mir Mühe gab, sorglos und sogar neckisch zu lächeln. Eine Handbewegung sagte ihr, daß ich nichts fürchtete, daß sie sich ganz beruhigen dürfe.

Papa kam in diesem Augenblick wie zufällig dorthin, wo Hedwig saß. Er winkte ihr und auch Mama rauchte heran, etwas böse, wie mir schien.

„Du denkst an nichts, Hedden,“ zankte Papa. „Was meinst Du denn eigentlich, daß Dinkel Adolph um Eure Gunst nachsuchen soll oder Ihr um die seinige? Er findet Compagnons die Hülle und die Fülle, aber für Deinen Bräutigam siehst nicht leicht einer zu Gebote, der gleich seit fünfundzwanzig Jahren etabliert ist und seine hunderttausend Banco im Trocknen hat. Mache Dich an den Dinkel, Mädchen, laß Dich von ihm necken und thu' nicht so spröde. Zum Henker noch einmal, Dein Gesicht kann ja die Milch veräuern.“ Mama zupfte ihre Tochter am Ärmel. „Hedchen, so

geh' doch der Mansell Müller ein wenig zur Hand. Du weißt, daß sie bei Dinkel Adolph im Dienst gewesen ist, seit er selbst einen Hausfund besitzt, und daß er so große Stücke auf sie hält. Sag' ihr für die Chocolate oder dem Pudding einige Schmeicheleien, erbitte Dich, ihr beim Anrichten zu helfen, oder sprich den Wunsch aus, von ihr einige Recepte zu erlangen, — aber sieh doch nicht da wie eine Wachsputte. Jeder Mensch muß Dich für krank halten.“

Hedwig sah mit starren Blicken von Einem zum Andern. Sie verstand nicht, was die besorgten Eltern riefen, — gleich einem monotonen Rauschen glitten alle diese Worte an ihrem Verstandesflügel vorbeider. „Ja,“ flüsterte sie halbtaub, „ja, Mama!“

Da hielt unten auf der Straße ein Wagen und ein schwerer Schritt machte die Treppen herauf. Langsam, Stufe um Stufe näherte sich Jemand dem Saal.

„Wer er es? — Wer er es nicht?“

Hedwig verzog alle Müdstücken, alle Gebote der Etiquette. Sie mußte ihn erkannt haben, auch trotz der auffallenden Veränderung seines Ganges. Ihre Hand öffnete die Thür, — sie schmeigte sich, unbedürftig um das Aischeln der jungen Mädchen, an seine Brust. „Harad! — Harad!“

Ein Arm legte sich leicht um ihre Taille, und dann führte er sie in den Salon zurück. Ich sah im Fluge, daß er trotz der völlig sichern Haltung, die ihn nie verließ, doch aufgeregt war bis zum Hieb. Die Augen glänzten unnatürlich in dem blauen Gesicht, die Hände zitterten kaum merklich.

Ja, so, es kam nach diesem Abend, jetzt fühlte ich's deutlich. Es kam, es schwebte umgeben in nächster Nähe über unsern Häuptern.

Meine Fluchtpläne waren vergessen. Ich mußte an Hedwig's Seite bleiben, — ich hätte mich um keinen Preis von ihr trennen können.

Dinkel Adolph begrüßte mit einem vollen Glase den Wein, langsam seine Rechte.

es für wahrscheinlich, das trotz der Abweigung, welche in Wiener diplomatischen Kreisen gegen den russischen Vorschlag herrscht, die Entschliessung Oesterreichs für das mit Russland gemeinsame Eintreten in die Aktion fallen wird. Kaiser Franz Joseph ist zur Beschlußfassung gestern nach Wien zurückgekehrt und der heutige Tag wird voraussichtlich die Entscheidung bringen. Die Beschlüsse, die so gefaßt werden würden, sind allerdings nur eventuelle und lassen den beiden Theilen noch die Möglichkeit, sich im Guten zu unterwerfen. Allein das vorgeschlagene Hinzugrenzen der Worte wie der feste Vorstoß der Erbden bringen in gleicher Weise die Mächte zum Uebergang von Ermahnungen und Noten zum Handeln. Der Worte sind bereits genug gemeldet; hoffen wir, daß die Thaten, die sich jetzt vorbereiten, zu einer friedlichen Lösung der großen Frage führen, in deren Brennpunkt wir allerdings eingetreten sind.

Ueber denselben Gegenstand erhält die türkische und die russische Regierung folgende Mittheilungen: „Wir erhalten heute von gütigerthätiger Seite einige Mittheilungen über die Sendung des russischen Generals Gumaroff, der das in diesem Jahre der momentanen europäischen Situation, welche danach angethan ist, etwas mehr Licht über die Zwecke dieser Mission zu verbreiten. Von Allem wird uns eine weitere frühere Abhandlung beibringen, daß man nämlich an maßgebender Stelle beschloß, den Kaiser von dem Inhalt dieses Schreibens der Öffentlichkeit mitzutheilen, woraus sich die Consequenzen ableiten und erklären läßt, daß die Oesterreicher erhalten haben, den Erklärungen über dieses Schreiben des Gars und über den Sendboten des letzteren so viel als möglich aus dem Wege zu räumen. Man ist sehr zufrieden mit dem Inhalt auf die Person des Sendboten des Empfangers eines wiederholten Briefes für gebeten. Ganz allgemein läßt man jedoch verstanden, daß der Brief des Kaisers von Russland ein Außerordentlich und erster Versuch zur Erhaltung des europäischen Friedens sei, der aber in dem gegenwärtigen Stadium nicht sein muß, da der Gars sich zu einem so getarnten Schritte entschlossen hat. Sein Schreiben, direct an die Person unseres Kaisers gerichtet, besteht eigentlich aus zwei Theilen: der erste wendet sich an die Friedensliebenden unseres Vaterlandes, der zweite an die Oesterreicher, die in dieser Hinsicht die Natur des Schreibens liegt es begründet, daß auch eine zweifache Deutung derselben möglichere entstehen dürfte. Sofern die europäische Situation dabei in Frage kommt, wird die Deutung sogar noch einige Zeit in Anspruch nehmen und die Entscheidung über diesen Punkt abwarten. Wenn wir recht berichtet wurden, so hat der Kaiser seinen Vermittlungs längere Zeit mit dem Minister des Aeußeren über diesen Gegenstand conferirt und Graf Andrassy wieder, scheinbar dem General Gumaroff in einer Unterredung über die gegenwärtigen Verhandlungen und bezüglich des Friedens, welche von einer Special-Mission des Generals Gumaroff nach Belgrad und von der Ueberbringung eines Handbills des Gars an den kaiserlichen Willen fahelte. Der General blieb in Wien, bis er die erwartete Antwort erhielt, und begibt sich sodann direct an das Hoflager seines Schwagers.“

Es muß anfallen, daß die Erinnerung der Vorfälle aus Slavdia längere Zeit in Anspruch nimmt, als die sonst übliche, wenn der Personalrevisor eines Botenboten der Ueberbringer eines Schreibens ist. Man ist sehr zufrieden mit dem Inhalt der Haltung der betreffenden Gebirge nicht ohne bestimmenden Einfluß auf diese Antwort bleiben kann und daß über die Stellung der Mächte in diesem speziellen Falle und gegenüber den neu aufgetauchten Schwierigkeiten genau, vielleicht sogar die besten Anordnungen einzeln und getrennt, nicht ohne die Ueberbringer des Briefes auch hier schicklich werden. Die neuerdings aufgetauchten „Schwierigkeiten“ aber bestehen in neuen Forderungen aus Slavdia. Die Worte war schon so weit, den Forderungen der Mächte bezüglich der Personen in solchen Angelegenheiten zu erklären und jedem nachzugehen und selbst die Reformen mit möglicher Beschleunigung zu activiren. Da trat Russland mit der Ansicht auf, daß ihm die Zustimmung der Worte nicht genüge und daß es geneigt wäre, so zu stehen für die miltäre Durchführung der Reformen begreife die Worte, die sich dem Kaiser zuwenden, und wenn er erklärte: „Das Cabinet von Petersburg bezieht sich auf die Leistung dieser Bedingungen, und wenn wir sich geben, so hat es auch bereits diplomatische Schritte gethan, um sich bei anderen Mächten Excursus für diese Bedingungen zu holen. Die Regierung der russischen Mächte wird sich mit möglicher Nachgiebigkeit beschreiben zu sich durchdringen, daß sie zum Aeußeren entschlossen ist, um dieselben durchzuführen. Es ist denn mit redlichem Vernehmen eine neue Vermittlung geschaffen, und man wird nicht selbigen in der Annahme, daß der Brief des Gars an unseren Kaiser wirklich ankommen wird, und daß die Antwort auf diesen Brief ausfallen werde, läßt sich nach dem Obigen in diesem Augenblicke nicht einmal annähernd bestimmen. Es ist nur genügt, daß der persönliche Theil des Schreibens die bezügliche Erinnerung finden wird, daß das Verhältnis der beiden Theile zu einander von den besten Intentionen getrieben wird, und der Thatfache aber, daß man hier an maßgebender Stelle den Frieden trotz der neuen Complicationen für nicht gefährdet hält, wäre jede Schlussfolgerung bezüglich der Entscheidung des Kaisers von Oesterreich zur Stunde noch verfrüht.“

„Ma, alter Schwende, endlich eingedrückt!“ sagte er gutmüthig scherzend. „Das war auch höchste Zeit. Die Junger Braut sah aus, wie ein Schmeckelein, der langen Trennung wegen.“ „Ma, mein Junge, nun ist, wo Du etwas findest, — „de nicht kommt zu rechte Zeit, de geit siene Wahlzeit quit.“

„Er lächelte der alten Haushälterin zu, als diese trübsinnig herbeikam und verschiedene sehr annehmbare Reste auf einer Platte in's Zimmer trug. „Den Champagner, Märlen, um für Jönen willig bringen Se et in Glas mit, wir wöllt en recht für Gesundheit trinken. — op war God's Beschid dohm!“

„Ein lächelnder Blick streifte die beiden jungen Leute, deren Unterhaltung in einer etwas entlegenen Ecke so lebhaft war, daß sie keines der freundlichen Worte gehört hatten. Er schüttelte komisch seufzend den Kopf.“

„Die schönen Jahre! — die schönen Jahre! — Was soll man noch in der Welt, wenn das Lieben und Zuehnen vorbei ist? — Aber mich nimmt nun Keine mehr, oder — Märlen, geben Se mi en Süßen, ja?“

Seine durch den vortheilhaften Radesheimer etwas anmüthete Rederei schaute die alte Junger aus dem Zimmer, und das laute Lachen der Gesellschaft schallte ihr nach.

„Mir wurde es heiß, trotz der herbstlichen Kühle. Ich glaubte, es hören zu können, was dort im Halbkreis der Weiden mit einander sprachen, — ich sah, wie Heubündel die Märlen mit dem Ausbruch überhitzter Bärtheit an denen des jungen Mannes hingien. Ihr blondes Vordenköpfchen neigte sich gegen seine Brust.“

„„Nun trennt nichts — nichts im Himmel und auf Erden, mein Parahl!“

„Etwas, wie müßsam betäubende Weingeistige spiegelte sich in seinen Zügen.“ (Fortsetzung folgt.)

Russland steht auf dem Sprunge, in die Action zu treten, und was General Gumaroff überdrückt, ist nichts Anderes, kann nicht schmerz sein, als die formelle offizielle und bestimmte Einladung an Oesterreich, sich an diese Action zu betheiligen. Die Einladung ist jedenfalls eine „freundschäftliche“, von der Versicherung begleitet, daß sich der Gars nicht von seinem Willen trennen wolle. Er enthält kein „Entweder-oder“, weil es eben, nach russischer Voraussetzung, kein „Nur“ mehr gibt. Allerdings hat man es bei dieser Gelegenheit nicht auch an einer directen freundschaftsbewegung fehlen lassen. Man weiß in Kiew, wie man in Wien über die irrthümliche Königfrage denkt, und man thut Oesterreich den Gefallen, in diese Frage abzumildern. Und die Friedensverträge läge, in die Annahme derselben von Seite der Worte? Wer spricht heute noch von den Friedensvorschlägen! Während man sich schandenbar noch den Anblick gibt, als ob man in Konstantinopel zu verhandeln fortsetze und die türkische Antwort abwartet, ist ein fester Theil der Krieg gegen die Türkei beschlossene Sache. Man hat nämlich auf die vertraulichen Mittheilungen hin, die türkischerseits darüber gemacht worden, wie die Antwort der Worte auf die Friedensvorschläge lauten werde, diese Antwort schon im vordringen für unannehmbar erklärt und den Krieg, das heißt den Einmarsch auf türkisches Gebiet, beschlossen.

In diesem Augenblicke circulirt hier unter der bulgarischen Bevölkerung eine Petition, welche an die Großmächte gerichtet werden soll. Dieses Schriftstück befaßt sich nicht mit Reclamationen, berührt die ganze Vergangenheit mit allen ihren Blüthen und Schandthaten gar nicht und hält sich nur an die Zukunft. Die Bulgaren nehmen „den hohen Willen der Großmächte, die Lage der bulgarischen Nation verbessert zu sehen, als Basis an“ und bitten Europa um die Gnade, ihre Wünsche demselben in allgemeinen Umrissen darlegen zu dürfen. Diese Wünsche sind wesentlich folgende: 1) Die drei bulgarischen Provinzen Macedonia, Thracien und Donau-Bulgarien sollen in ein Verwaltungsgelände vereinigt werden. 2) Der oberste Chef der Verwaltung soll ein Bulgarer sein. 3) Die Justiz in dieser Provinz soll auf Grundlage des Code Napoleons organisirt, die Richter nach Möglichkeit aus Rechtskundigen bestellt, das mündliche und schriftliche Gerichtsverfahren eingeführt und die Tücken im Verhältnisse zur mohamedanischen Einwohnerzahl zu Richtern ernannt werden. 4) Die neue Provinz soll eine Vertretung erhalten. 5) Der Gars soll vollständig unabhängig sein. 6) Alle Emigranten sollen begnadigt werden und die Erlaubnis erhalten, stuflos in ihr Vaterland zurückzukehren. Zwei Delegirte sollen die Petition den betreffenden Regierungen übermitteln. Die aus Konstantinopel eingetroffenen neue Untersuchungskommissionen gibt diesmal bedeutend einbringlicher vor. Die Folge davon ist, daß sehr viele türkische Beamte in Haft genommen werden.

Sg. Freihandel oder Schutz.

In dem gegenwärtigen Streite zwischen Freihandel und Schutz, d. h. Protection, führen die Anhänger des Freihandels die freien Staaten von Nordamerika an, um möglichst deutlich durch Zahlen von Nutzen zu stellen, welche große Leiden es mit sich führe, wenn ein großes Wirtschaftsgebiet seine einheimische Industrie mit Schutzgölle umgebe und den Freihandel vertreibe.

Zur bessern Uebersicht über die Wirkung der beiden Systeme trennen wir die Perioden, in denen die beiden Systeme zur Anwendung gekommen sind; jede dieser Perioden umfaßt 14 hintereinander folgende Jahre. In der ersten Periode von 1848—1861 war ein System herrschend, welches beinahe als Freihandel angethan werden konnte; wir wollen dies die Periode des partiellen Freihandels nennen. In der zweiten gleichfalls 14jährigen Periode von 1862—1875 herrschte dagegen ein zum Theil sehr hoher und verbotmäßiger Schutzgölle; wir nennen dies die Periode der Protection.

Es versteht sich von selbst, daß, wenn ein Land zum Schutzgölle übergegangen ist, nach der Annahme der Behauptenden die eigene Production vertheuert, und die Ausfuhr der Landesprodukte sowie die Einfuhr der fremden Fabrikate gemindert wird; dagegen hebt sich die Ausfuhr der einheimischen Production, und zugleich die Zufuhr fremder Produkte, wenn das Land zum Freihandel übergegangen ist. Je niedriger außerdem die Zölle sind, desto mehr wird ein solches Land aufgesucht, um die Fabrikate und Produkte durchgehen (Transit) zu lassen, um sie zu anderen Ländern zu senden; während hohe Zölle das Gegenstück bewirken. Alles dies sind theoretische Behauptungen.

Verbstüß.

Ein Wehrstübchen und Flaget
Nun über Wald und Flur,
Und vor dem Tode zaget
Und stitter die Natur.
Die leuchten Waldeskegel
Bredet bald überall
Des Raubes falbe Reize
Mit leiser Trauerfall.

Nach sich, wie warm die Sonne
Neh in den Weipfen ruht,
Umflüstert die voll Wonne
Mit lauter Liebesgott!
Die blasse Herbststille
Umfließt der Weis' Grün,
Und niemand scheint die Rose
Neh einmal aufzuflüh'n.

Die lieblichen Verflärten!
Wie mid der Himmel blau
Und lind Trauerzähren
Am Abend niederhau!
Wie wie voll Wahnwitz legen
Das Liebes still ins Grab,
Einst schweigend allweggen
Des Commers' Schmach herab.

Lebt wohl, ihr süßen Hellen!
Der Sänger jagt Ade —
Auch mich hat überfallen
Ein tief geheimis' Weh,
Und doch, du stumme Heiße,
Wie lieb siehst Du die Ruh',
In Deinem Sterblichkeide,
D'Wald, wie schön bist Du!

Theodor Geßky.

Ehen wir nun, wie das eine oder das andere System in America gewirkt hat. Unter dem Freihandel stieg von 1848 bis 1861 der Productions-Export Import Transitio von 132,904,111 Doll. 154,998,928 D. 21,128,010 D. auf 227,966,169 352,739,228 20,645,437 unter dem Schutzgölle stieg 1862—1875 dagegen der Productions-Export Import Transitio von 231,069,519 D. 205,862,578 D. 16,349,466 D. auf 643,087,433 553,906,263 22,374,710

In den beiden Perioden war die Summe: Productions-Export Import 1848—1861 3,385,473,313 Doll. 2,748,274,637 Doll. 1862—1875 6,598,904,453 6,144,787,417 Transitio 1848—1861 297,625,448 Doll. 1862—1875 332,729,886

Aus diesen Zahlen geht hervor, daß die Protection in America nicht nur nicht schädlich gewirkt, sondern weit mehr die amerikanische Industrie, den Export, den Import und den Transitio entwickelt hat. Man sagt nun freilich, daß der Konsumtion des Schutzgölle beinahe, weil doch die Preise der geschützten Fabrikate weitgehend um den Betrag des Schutzgölles verteuert würden. Wir in Deutschland haben die Wahrheit dieser Behauptung zu erfahren und zu schäßen gelernt; denn durch den Schutz der amerikanischen Fabrikate wurde, besagten wir, 100 Pfund schlechte Hamburger Raffinade mit 34 Thlr., während wir jetzt, nachdem es gelungen ist, die Ribenunterfabrikation durch den ihr gewährten Schutz in die Höhe zu bringen, für die beste Raffinade nur 16—17 Thlr. bezahlen, also um 100 Prozent billiger kaufen.

Aehnliches ist in America erfolgt, denn dort sind die Preise für alle Fabrikate wesentlich heruntergegangen. Die folgende kurze Zusammenstellung läßt dies erkennen.

Bedruckte Galifos kosteten	Doll.	0,115	0,08
Molkstoff per Yard	"	0,25	0,15
Gewöhnliche Apaccas	"	0,75	0,35
bessere	"	1,00	0,40
beste	"	1,25	0,45
Luche mit Spotty verfest	"	1,00	0,60
"	"	bessere	1,25
"	"	beste	1,50
Gestrichte Unterleider, p. Stück	"	1,25	0,50
Gestrichte Unterleider, p. Stück	"	1,25	0,50

Dagegen sind die Preise für die Produkte der Landwirtschaft in die Höhe gegangen, so daß der Landwirth seine Erzeugnisse höher verwerthen, seinen Bedarf dagegen billiger einkaufen konnte, und dadurch in die Lage versetzt wurde, mehr Mittel auf die Landwirtschaft zu verwenden. Es kostete

der Weizen Mehl	Doll.	1,305	1,374
der Barrel Weizenmehl	"	6,073	7,339
der Weizen Mais	"	0,685	0,748
Kartoffeln	"	0,761	0,942

Die weitere Folge war, daß auch die Ausfuhr namhaft stieg; denn sie betrug 1849—1861 1862—1874

bei partiellem Freihandel bei Protection	1849—1861	1862—1874
Weizen	88,629,780	359,849,473
Kartoffeln	2,989,391	6,545,575

Unter dem Freihandel sind überall der Preis der Lebensmittel, und der Preis der zugeführten Waaren steigen so sehr, daß die Einfuhr von fremden Industrie-Artikeln zur Folge die Unterbilanz bat.

Berlin, den 1. October.

Der Gymnasial-Dechant Prof. Dr. Gerhardt ist zum Director des Gymnasiums zu Giesden und der ordentlichen Lehrer Hülse vom Pädagogium des Klosters Unserer lieben Frauen in Magdeburg zum Dechanten ernannt worden. Der Kreisrichter Kaebeln in Ostensleben ist an das Kreisgericht in Neubalensleben versetzt worden.

Der Reichs- und Staats-Anzeiger enthält eine Verordnung über die Ausübung der Justizrechte des Staats bei der Vermögensverwaltung in den katholischen Diöcesen.

Der Ober-Präsident von Elsaß-Lothringen veröffentlicht in der „Straßburger Zig.“ folgenden Kaiserl. Erlaß:

„Der ständige Empfang, welcher Wir bei Meiner ersten Anwesenheit im Elsaß bereitet worden ist, zeugte von einer so regen und theilnehmenden Theilnahme der Bevölkerung, daß Ich hierdurch auf das Angenehmste berührt und sehr erfreut worden bin. Ich erlaube Es, allen Damen, die Meinen Herzen durch solchen Empfang wohl gethan haben, Meinen Dank auszusprechen und der Bevölkerung auch Meine lebhafteste Befriedigung über die gute und entgegenkommende Aufnahme der Truppen in den Quartieren zu erkennen zu geben.“

Wien, den 27. Sept. 1876. Wilhelm. An den Ober-Präsidenten von Elsaß-Lothringen, Wirklichen Geheimen Rath von Woellner. Gießen, den 27. September 1876. Es gereicht mir zur besonderen Freude, diesen kaiserlichen Dank zu kennen; die zahlreichen Beweisen zu bringen, welche Se. Majestät dem Kaiser mit so großer Wärme empfangen und begrüßt haben. Der Ober-Präsident von Elsaß-Lothringen, v. Woellner.

Zur Feier des gefestigen Geburtstags der Kaiserin hatten die königlichen Gebäude, das Rathhaus, die Ministerien und viele Privatgebäude, insbesondere Unter den Linden, in der Wilhelmstr. und Friedrichstraße festlich geschmückt. Wie üblich, bezogen die Truppen die Wache mit aufgesetztem Haarduch, auch die Postillon paradirten im Sonntagsgewand mit dem Federbusch. In verschiedenen Schulen fanden aus Anlaß des Tages Feste statt; mit ganz besonderer Festlichkeit wurde der Tag in den Borussia-Bahnen-Erziehungs-Anstalten begangen. Der Direction der Nordhausen-Erfurter Eisenbahngesellschaft in Nordhausen ist die Genehmigung zur Anfertigung resp. Vervollständigung noch bedürftigen Eisenbahn für eine Eisenbahn von Erfurt nach Eichicht für das preussische Staatsgebiet erteilt worden. Nach telegraphischen Berichten aus Philadelphia beträgt nach der Vervollständigung noch bedürftigen Eisenbahn die Zahl der deutschen Auswanderer, welchen Auswanderung erlassen worden sind, 466. Ein russisches Schiff „Kaiser“ und „Deutschland“ sind am 25. d. in Wilhelmshaven außer Dienst gestellt. — Sr. Majestät Schiff „Arctide“ ist am 27. d. M. von Port Said nach England in See gegangen.

Ueber Land & Meer

hat seinen großen Erfolg im abgelaufenen Jahrgang wieder um viele Tausende vermehrt und kann mit immer größerem Recht **das Lieblingsblatt jeder gebildeten Familie** genannt werden. Nach Zeit und Willkür vorzüglich ausgehatter, ist dieses Weltblatt zu gleich die wichtigste Quelle besser Unterhaltung und geistiger Bereicherung. Der neue, 14. Jahrgang wird in reichlicher Abwechslung wieder die neuesten Gaben der vorzüglichsten deutschen Schriftsteller bringen und alle Fragen der Zeit besprechen, die den Gebildeten interessieren. Man abonniere auf den neuen Jahrgang bei der nächsten Buchhandlung oder dem nächsten Postamt. Preis vierteljährlich nur 3 Mark. — Preis des Heftes nur 50 Pf. Jede Buchhandlung liefert auf Verlangen Kto. 1 als Probe gratis!

Ich empfehle **echt Luxemburger Tricot-Jacken u. Bekleider** für Herren u. Damen in allen Größen u. Farben. Bei Entnahme von 1/4 Dbd. an zu Original-Fabrikpreisen. **Albert Hensel.**



Große Gestüt-Pferde-Auction.
Mittwoch den 4. October d. J. Vormittags 11 Uhr habe in **Böttchers Hotel in Weissenfels** 1 Transport wirklich echt edler **Siebenbürger Gestütpferde**, 5-6 Jahr alt, von Farbe braun, schwarzbraun und Goldfische, **Hengste aber lammfromm**, gut eingefahren, sich auch besonders zu eleganten Reitpferden eignend, direct von **Siebenbürgen** hier angekommen aus **Züchters** eigener Hand, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung zu versteigern.
Transport steht von Sonntag an im Hotel zur Besichtigung.

Meine jetzige Wohnung ist **Kleine Klausstraße 8. Dr. Taufert.**
Ein kaufm. gebild. junger Mann wird zu engagieren gesucht. Eintritt spätestens 1. Novbr. Offerten unter C. R. 229 postlagernd Halle erbeten.
Zum Aufpoliren resp. Repar. der Möbel empfiehlt sich **Karl Seifert**, Tischlerstr. 1, Martinsgasse Nr. 12.

Am 7. Octbr. d. J. Vormitt. 9 Uhr soll im Saale des Gasthauses „zur Weinstube“ in Eßberig: Eine größere Quantität **Material u. Kurzwaaren, Spirituosen u. Weine**, wie sie zum Betriebe eines Kaufmanns- und Gastwirthschafts-Geschäfts im kleinen Maßstabe erforderlich ist, ferner **Saus- u. Wirthschaftsgeräthe**, 1 Nähmaschine, 1 Siege, 3 Hüner, 1 Schwein öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Reichsmünze verkauft werden, wozu Kaufliebhaber geladen werden. [B. 11126.] Eßberig, den 26. September 1876.

INSTITUT zur **Vorbereitung Einjährig-Freiwilliger**, gegründet im Jahre 1864.
Halle a. d. S., Villa „Ludwig etc.“
Beginn des Wintercurfus am 4. October er. — Mit Recht erfreut sich das Institut des besten Rufes. — Pension. — Prospect. — **Dr. J. Harang, Dir. d. Instituts.**

Königl. Kreisgerichts-Commission. 3. 2. Windolp.
Durch den mit Gültigkeit vom 15. September c. ab erschienenen Nachtrag 34 zum Mitteldeutschen Verbands-Gütertarif treten direkte Eiche für die Station **Eisenberg-Pettenleidelheim** der Pfälzischen Bahn in Kraft.
Näheres ist bei unseren Expeditionen zu erfahren. **Frankfurt a/M., d. 23. Sept. 1876.**
Königliche Eisenbahn-Direction.

C. Hauptmann's Möbel-Fabrik und Magazine empfehlen ihr reichhaltiges Lager in allen Holzarten, eignes Fabrikat, zu soliden Preisen. **Kl. Ulrichsstr. 34 (Gasthof zu den „3 Königen“)** und **Gr. Klausstr. 7.**

Schulsache.
Bitte, die zur höheren oder zur Bürger-Töchterschule in den Frank. Stiftungen bereits angemeldeten neuen Schülern mit den 9. October Vor- oder Nachmittags zur Aufnahme zuzuführen zu wollen. **Dieck.**

Gardinen in **Mull, Sieb, Zwirn**, 3/4 u. 1/4 breit, sowie **Engl. Tüll-Gardinen**, abgepaßt und nach der Elle, empfiehlt **J. Schmuckler.**

Chemische Fabrik und Glashütte, vormals Louis Neudeck & Co., Actien-Gesellschaft zu Corbetha (Bahnhof).
In der außerordentlichen Generalversammlung der Actionaire unserer Gesellschaft am 8. Juni er ist der Beschluß gefaßt worden: Das Grund-Capital der Gesellschaft von 400.000 R. durch Zusammenlegung der Actien auf 600.000 Mark herabzusetzen. Indem wir diesen Beschluß zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir gemäß Art. 243 des Handelsgesetzes die Gläubiger unserer Gesellschaft auf, sich bei uns zu melden. **Corbetha, den 15. September 1876.**

Schweizer-Kräuter-Honig für Husten und Heiserkeit in Flaschen à 30, 60 u. 100 $\frac{1}{2}$ bei **Albin Hentze**, Schmeerstr. 36.

Alkoholometer und alle anderen Aeraometer für Mineralöl, Bier, Weine, Säuren u. empfiehlt in sorgfältig gearbeiteter Waare am billigsten **Otto Unbekannt, Kleinschmieden.**

Von heute ab wohne ich **Königsstraße 32. C. Krüger.**

Der Vorstand der Chemischen Fabrik und Glashütte, vormals Louis Neudeck & Co., Actien Gesellschaft. Fuhrmann. Schlaegel.

Echtes Klettenwurzel-Öel, welches das Wachstum der Haare befördert, das Ausfallen und frühe Ergrauen verhindert, die erkerbenden Haare von Neuem belebt und bei Kindern den Grund zu einem herrlichen Wachsstum legt; das Glas mit Gebrauchsanweisung zu 75, 50 u. 25 $\frac{1}{2}$ — empfiehlt **Albin Hentze**, Schmeerstr. 36.

Stadt-Theater. Dienstag d. 3. October 1876. 8. Vorstellung im 1. Abonnement. Zum zweiten Male: **Citronen,** Neuestes Original-Euphilet in 4 Aufzügen von 3. Rosen. Repertoirestück des Königl. Hoftheaters in Berlin. Hierauf folgt: zum zweiten Male: **Die Hanni weint — der Hansi lacht!** Komische Operette in 1 Act von 3. Offenbach. **Schauspielpreise.**

Alte Schulb.
Vor Jahresfrist wurde auf dem Bahnhof zu Weissenfels eine junge Frau, die am Tage zuvor in Halle a/S. getraut worden war, durch den hellen Wind und den starken Arm des Weissenfeller Bahnhof-Inspectors Herrn **Kunnershausen** am Leben erhalten. Ohne die seitene Festsetzung war des genannten Beamten wurde ein durchgehender Güterzug die ihrem Ehemann zugehörige Frau sichtlich jermalt haben. Heute kehrt wir zurück von der Taute des Enkelsohnes, den die wunderbar gerettete Frau geboren. Wir haben den wachsamem Beamten abermals mit seiner rothen Mütze auf dem Posten, den er seit 14 Jahren ehrenvoll inne hat. Heute thun wir, was wir schon vor 12 Monaten hätten thun sollen: **Wir danken dem Ehrenmann laut u. öffentlich.** Möge sein Fallenaug allzeit den Augenblick erschäuen, wo in seinem Bereiche ein Menschenleben gefährdet ist! Möge sein harter Arm noch recht lange retten, wo Rettung irgendwie möglich ist! **Dank, herrjinnigen Dank dem anspruchlosen, bravem Manne!** Die glücklichen Großeltern in Thüringen, am 28. Septbr. 1876.

Das beste Getränk, stärkend für Nervöse und Schwächlinge, lösend und nährend bei Brustleiden, ein Balsam selbst für Genuße, ist unstreitig **Zimmermannsches Malzextrakt**, indem es Stoffe enthält, die teils der Medizin allgemein als heilsam gelten und außerdem viel nahrhafter als jedes andere Bier ist. Preis für den Inhalt der Flasche nur 50 $\frac{1}{2}$ bei Herrn **Wilh. Schubert**, große Stein- u. große Ulrichsstraßen-Ecke.

Die auf die **Naturheilmethode** gegründete Zusammenlegung der **D. Klatterschen Kräuter** hat sich in Tausenden der hartnäckigsten Fälle als ein unübertreffliches Heilmittel von **Magencrampf, Magenatarrh, Magenverstopfung, Sämorrhoiden, Gleichschicht, Brustbeschwerden, Asthma** u. c. erwiesen. pr. Paquet 1 1/2 Mk. Nur zu beziehen durch die privileg. Apotheke in **Düben, Fr. Sacken.**

Ich wohne jetzt Karlsstraße 14b. Weinfufer Gustav Jost.

Fräulein Judasch wird um Angabe der richtigen Adresse gebeten, da Brief zu spät in meinen Besitz kam. Antwort durch **Ed. Stürckath** in d. Exp. d. B. 3. unter Ciffire W. E.

Speditions-Geschäft A. W. Haase, Halle a/S., Leipzigerstraße 6, empfiehlt sich: Bei Expeditionen nach allen Orten des In- und Auslandes. Bei Lagerungen in guten luftigen Böden und Kellereien. Bei An- und Abrollen von Eisenbahngütern. [H. 52308.]

Magd. Sauerfohl. C. Müller Nachf.
Schöne Pfirsiche zum Einmachen pro 100 Stück zu 12 $\frac{1}{2}$ **Zafel-Äpfel und Birnen** (Halterb) pro 100 Stück zu 4 $\frac{1}{2}$ versendet in folgender Verpackung **H. Reinhardt** in **Wadenheim a. d. Haardt.**

Früchtige alt. Landwirthschaftserinnen bei hob. Gehalt gesucht durch **Emma Lerche, Halle a/S., Gr. Klausstr. 28.**

Familien-Nachrichten. Vermählungs-Anzeige. **Oscar Köppel, Martha Köppel geb. Matbis**, empfehlen sich als Neuvormählte. **Bitzerfeld, d. 26. Sept. 1876.**

Grünberger Weintrauben versendet in Kistchen v. ca. 10 u. 20 $\frac{1}{2}$ Brutto à 3 und 6 Mark gegen vorherige postfreie Einbusung des Betrages **C. W. Hempel, Weinhandlung in Grünberg in Schlesien.**

Restaurations-Lokalitäten zu vermieten. Wo? in der Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co.** zu fragen.

Erste Beilage.

Verkaufsanzeigen.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht in Merseburg, I. Abteilung,
den 27. September 1876 Mittags 12 Uhr.
Ueber den Nachlaß des am 9. März 1873 zu Merseburg verstorbenen Bauunternehmers **Moritz Traetschner** ist der gemeine Konkurs eröffnet worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Stadtrath **Pecholt** hierseits bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den **10. October d. J. Vormittags 10 Uhr** vor dem Kommissar **Herrn Kreisrichter Vogge** im Terminzimmer Nr. 16 anzuweisen Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen von Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an dessen Erben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum **15. October d. J. einschließlic**h dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, eben dahin zur Konturmschuld abzuliefern. Pfandhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Außerdem werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsgültig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **28. October d. J. einschließlic**h bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den **7. November d. J. Vormittags 10 Uhr** vor dem Kommissar **Herrn Kreisrichter Vogge** im Terminzimmer Nr. 16 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.
Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Demjenigen, welchen es hier an Befugnissen fehlt, werden die Rechtsanwalte **Grube, Bihl, Bösel** hierseits, **Justizrath Herrfurth** in Wehlitz bei Sachwitz und Rechtsanwalt **Siebel** in Lützen zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Auktion.

Wegen Aufgabe der Wirtschaft sollen

Freitag d. 6. October d. J.

Vormittags 9 Uhr

auf unserm Gute in Kindebrück bei Weissenfe 25 Stück Rindvieh, 1 Mähmaschine, 1 Drillmaschine, 1 Getreibege u. and. m. verkauft werden. Auch ist dafelbst eine Partie Aste, Heu u. Stroh abzugeben.
W. Lieber & F. Subold.

Ein flottes Materialwaaren-

und Spirituosen-Geschäft in einer sehr lebhaften Fabrikstadt, welches seit 60 Jahren besteht, habe nebst herrschaftlichen Gebäuden, wegen Krankheit des Besitzers für 5500 Thlr. mit 1500 Thlr. Anzahlung im Auftrag zu verkaufen. Da benanntes Grundstück hypothekentfrei ist, kann das Restkapital längere Jahre daran stehen bleiben. Näheres zu erfahren durch
J. Linke in Nordhausen.

Weinhang-Verkauf.

Der diesjährige Ertrahenanhang in den großlich von Zech'schen Weinbergen, circa 70,000 Stk., soll **Donnerstag, d. 5. October,** Nachmittags 2 Uhr in meiner Wohnung unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen und Vorbehalt des Zuschlages meistbietend verkauft werden. Die Hälfte der Kaufsumme ist im Termine zu zahlen.
Eula bei Naumburg a/S.
Rühne, Inspector.

Verpachtung.

245,900 Hectar, Pachtzeit 15 Jahre. Uebernahme sofort mit 28 - 30,000 \mathcal{A} Näheres unter B. 7 durch **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Stg.

Ein tüchtiger Metallgießer, welcher über seine bisherige Thätigkeit gute Zeugnisse besitzt, findet als Gesessmeister in meiner Metallwaarenfabrik seinen Leistungen angemessene Stellung.
G. Altner, Leipzig.

300,000 Mark $\frac{1}{2}$ pro-centige Kaffengelder — bei pünktl. Einzahlung einer Kündigung nicht ausgelegt — sollen bei Weibn. d. J. auf Bankguthen ausgeliehen werden. Gesuche nimmt entgegen das Bank-Agentur-Geschäft von **Feinr. Poland** in Sainichen.

Inspectorstollesuch.

Ein erfahrener praktischer Deponom, welcher bisher mehrere größere Güter selbstständig bewirtschaftete, im Rüben-u. Kartoffelbau bewandert, cautionfähig, sucht, gestützt auf nur gute Empfehlungen, pr. Neujahr oder Ostern 1877 selbstständige Stellung; auch ist derselbe nicht abgeneigt, eine kleine Pachtung zu übernehmen. Gut. Nr. unter E. H. 14. erbeten durch **Haasenstein & Vogler** in Magdeburg.

Ein tüchtiger Brennfecht

wird zum sofortigen Antritt gesucht von **Schnapperell** in Wendenborf bei Delitzsch.

Ein tüchtiger Stellmacher,

verheiratet, welcher bereits selbstst. war, auch auf Ackerfabriken und größeren Gütern als solches functionirt, sucht bald anderw. Engagement, auch in Werkstätte. Gef. Off. sub H. 2560. an **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.** erbeten.

Etelle-Gesuch.

Ein gebildetes älteres Fräulein, welches Jahre lang Haushaltungen vorgehoben, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, Engagement zur selbstständigen Leitung des Hauswesens oder auch als Stütze der Hausfrau. Gef. Offerten W. Z. H. 3. erbetet man durch **Eduard Stückrath** in der Exp. d. Stg.

Die Stammschäfferei Neuhaus bei Delitzsch

empfehlend zur bevorstehenden Einrichtung ihrer sich durch **Körperform** und **Wohlthar** auszeichnenden **Böcke.**

Die Preise sind der Conjunction angepasst, billig — von 30 \mathcal{A} an — angefeilt. Einzelne Böcke können vermietet werden. [H. 53645.]

Ein geübter Schriftreiber, der sich auch auf Bildhauer- und glatte Arbeit in Bremer Sandstein versteht, findet dauernde Anstellung in der Steinmetz-Werkstätte von **J. G. Tiedemann Nachf.** in Wostod. Offerte mit Beweisen der Befähigung unter Angabe der Bedingungen werden ehestens erbeten.

Chäringische Eisenbahn.
Som 1. October er. ab findet zwischen Leipzig, Halle, Weissenfels, Naumburg, Köfen, Apolda und Weimar einer- und Dbersterben andererseits directe Personen- und Gepäck-Beförderung statt.
Das Nähere ist in den Expeditionen zu erfahren.
Erfurt, den 27. September 1876.
Die Direction.

Chäringische Eisenbahn.
Befanntmachung.
Bei der Haltestelle Ammendorf sollen **Dienstag den 10. Octbr. er. Nachmittags 2 1/2 Uhr** eine Partie ausgewählter Wagnischweilen öffentlich meistbietend gegen gleich bare Bezahlung versteigert werden.
Weissenfels, den 26. September 1876.
Betriebs-Inspection I.

Zuckerfabrik Körbisdorf.
Bei der heute stattgefundenen Verlosung der zur planmäßigen Amortisation im Jahre 1877 bestimmten Stücke unserer 5% Obligationen sind ausgelost worden:
Nr. 67 und 214, 2 Stücke à \mathcal{A} 1500 = \mathcal{A} 3000.
295, 346, 347, 401 u. 414, 5 a = 600 = 3000.
Summa Mark 6000.

Wir fordern die Inhaber dieser Obligationen auf, vom 1. April 1877 ab, gegen Rückgabe der Stücke nebst Coupons und Talons, den Nominalbetrag derselben in **Halle a/S.** beim **Halleschen Bank-Verein von Kulisch, Kaempff & Co.**, oder in Berlin bei der deutschen Genossenschaftsbank von **Sörgel, Parrisius & Co.** zu erheben.
Körbisdorf, den 30. September 1876.
Der Vorstand.
L. Bauer. Simon.

Unser reich sortirtes Lager
Gardinen jeden Genres,
weiss und bunt, sowie
Bettdecken vorzüglicher Qualität
erlauben in empfehlende Erinnerung zu bringen

Markt 5. Geschw. Jüdel, Markt 5.

Kindergarderobe, einfach und elegant,
für jedes Alter passend, als Kleider, Jacken u. Mäntel
empfehlen

Markt 5. Geschw. Jüdel, Halle a/S.

Oberhemden
nach Maß und Probehemd unter Garantie des Gutfiegens
fertigen an und halten billig stets am Lager

Markt 5. Geschw. Jüdel, Halle a/S.

Steppröcke in Zanella und Atlas,
Flanellröcke weiss und bunt,
Weisse Röcke, sowie das
Eleganteste in **Schleppröcken**
halte in großer Auswahl empfohlen.

Emil Erbs Nachf. Paul Nägler,
104 Leipzigerstrasse 104.

Den Empfang der neuen **Leipziger Messwaaren, sowie böhmischer Daunen und Bettfedern** zeige hiermit ganz ergeben an.
G. A. Schmerwitz in Cönnern.

Lehrlingsgesuch.
Für unser **Produkten-Geschäft** ein gros suchen wir einen Lehrling mit guter Schulbildung.
Werner & Langenberg.

Ein empfehlenswertes Pensionat für Schüler in **Eisleben** bei gewissenhafter Controlle der häuslichen Arbeiten resp. Nachhilfe in jedem Fache weiß in **Eisleben** nach die **Kuhn'sche** Buchhandlung in **Eisleben.**

Einem **Wirtschafterin**, in Küche und Milkenswesen erfahren, findet besonderer Verhältniss wegen sofortige Stellung. Näheres bei **Hermann Pökel, Halle a/S.**

Ein junges Mädchen, welches das Milchweiden sowie die feine Küche erlernt und schon größeren Wirtschaften vorgehoben, sucht anderweitige Stellung. Auskunft ertheilt Herr **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Stg.

für Polizeiverwaltungen, Magistrate, Amtsvorsteher, Standesbeamte, Schulgen, Gewerbe und Landwirthschaft, bei
Bruno Knauff,
Buchdruckereibesitzer in Cönnern.
Gefunde - Dienstbücher
(für Wiederverkäufer bedeutender Rabatt) bei
Br. Knauff in Cönnern.

7 Stück Fretchen verkauft **Geibel** in Wächeln bei Wettin.

Einem **Wäckergesellen**, welcher selbstständig baden l., sucht
F. Hehde, Mühlenbesitzer zu **Leutzschenthal** b. Halle a/S.

Auf dem Hofe zu **Domnitz** bei Cönnern findet ein verheirateter Gärtner, der gute Zeugnisse aufzuweisen hat, zum 1. Januar 1877 oder etwas später Stellung.

zollfrei! **zollfrei!**
Fabrik
von
Engl. Leder-Hosen.
Durch ein Compagnie-Geschäft mit einem englischen Fabrikanten bin ich im Stande, diese Sorte **Engl. Leder-Hosen** in dunkel und hellgrau, sowie in allen grauen Farben zu nachfolgenden Preisen **zollfrei** zu liefern:
in grauer Farbe **M. 8.50.**
in weißer **M. 8.—**
Für dauerhafte Arbeit und beste Qualität wird garantiert!
Jede Bestellung nach Maß wird zu obigen Preisen gegen Nachnahme sofort ausgeführt.
Jaquets und Westen
nach Maß zu enorm billigen Preisen.
Hamburg,
Kleidermagaz. zur Blume,
12. Steinstraße 12.
Ephr. Wagner.
zollfrei! **zollfrei!**

Pruss. Original-Lose 4ter Klasse 154. Pr. Lotterie lauft mit höchstem Aufgeld Carl Hahn in Berlin S., Kommandantenstraße 30.

Anatherin - Mundwasser von
Dr. J. G. Popp, f. l. Hofrath seit in Wien, verheiratet das Eroden der Zähne, befreit den Zahnschmerz, verhilft bei Zahneinbruch, Zahnfleisch- und entzündet sofort den ablen Geruch aus dem Munde. Als bestes Mund- und Zahnweissungsmittel ist es daher besonders auch allen denen zu empfehlen, welche künstliche Zähne tragen oder an Hebeln des Zahnfleischs leiden. Jeder gemorende Zahn werden das durch nicht befreit!
In Flaschen zu 1 \mathcal{M} . 25 Pf., 2 \mathcal{M} . u. 3 \mathcal{M} .
Aromatisirte Zahnpulver zu 60 Pf., Weizenab. Zahnpulver zu 1 \mathcal{M} .
Zu finden in den meisten Apotheken im Deutschen- und in Nordhausen durch **Albin Hentze, Schmerwitz, 36,** in Nordhausen durch **F. L. Schulze, Apotheker, in Wilsleben** u. **A. Kolbe, Apotheker.**

Cypervitriol 1^a Qualität
empfehlend

die **Drogenhandlung** von
H. Sohneke, Apotheker,
gr. Steinstr. 2.

Ein Laden ist sofort zu vermieten
Leipzigerstrasse 72.

Die 1ste, 2te u. 3te Etage sind zu vermieten
Königsstrasse Nr. 4 ist die II. Etage zu vermieten. Näheres 1 Treppe.

In dem neu erbauten Hause, Leipzigerstr. 56 — Ecke Leipzigerplatz ist die Beletage sofort ab. oder 1. Jan. zu vermieten. Die selbe enthält 6 Wohnzimmer, großen Erker, Speise- u. Nickerkammer und Zubehör; auch sind noch Räume in der Mezzanine, passend für Comptoir, sowie in der Mansarde disponibel. Gef. Anfragen im Hause selbst, II. Etage.

Reingehaltene **Bordeaux-u. Rheinweine** zu den anerkannt billigen Preisen empfehlen
Gebr. Pursche,
Merseburger Chaussee.

Im Restaurant der Brauerei **Gieichenstein** am **Wittwoch** den 3. October
gr. Schlachtfest.

Früh 9 Uhr **Wellfleisch,** Abends die **Wurst u. Suppe.**
Ergebenst ladet hierzu
W. Meyer.

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.

Heute früh 8 Uhr starb plötzlich mein lieber ältester Sohn, der Compagnieführer **Dr. phil. Alwin Seidelberger** zu Nordhausen.
Halle, den 1. October 1876.
E. Seidelberger u. Frau.

Zweite Beilage.

Schauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Hallscher Tages-Kalender
und
Hallscher Local-Anzeiger.

Dienstag den 3. October:
Universitäts-Bibliothek: Während der gef. Ferien der hies. Universitäts- (15. Aug. bis 15. Sept.) täglich von 10-12 U., außer am Sonntag geschlossen; die Anleihe der Bücher erfolgt von 11-12 U. tägl.
Bären-Bibliothek: Am. v. 9-1 u. Am. v. 3-5 geöffnet im Waagegebäude, Eingang Rathhaus.
Zehntes Leibhaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 11.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Am. 8-11, Am. 3-4.
Sparkasse f. d. Saalkreise: Kassenstunden Am. 9-11 U. Ulrichsstraße 27.
Spar- u. Versch.-Verein: Kassenstunden Am. 9-11 U. Bräuerstraße 6.
Vereinsverwaltung: Am. 8 im neuen Schützenhaus (mit Vereins-Vot.).
Bureau d. Handelskammer (Handelskammer-Central- u. B. 145), Bräuerstr. 16.
geöffnet v. 9-12 Am. u. 3-6 Pm. dem nachmittäglichen u. gemerlichen Publikum zur unentgeltlichen Aufnahme von Anträgen, Beschwerden und Bittschriften, sowie zur Auskunft-Ertheilung in Handels- u. Verkehrs-Angelegenheiten.

Geographischer Verein: Am. 8, Verammlung im Stadtschützenhaus.
Kaufmann. Verein: Am. 8 im Vereinslokal, Kalkgärtner-Platz.
Kaufmann. Circle: Am. 8-10 Bibliothek u. Lesezimmer „Cafe David“ Zimmer 4.
Vollständiger: Am. 7-8 geöffnet im Rathhaus.
Polytechnischer Verein: Am. 7-9, Bibliothek u. Lesezimmer in der „Tulze“.
Gesellschaft: Am. 8-10 Operntheater, Göttergalerie nach Neu-Etolge.
Schm. Verein: Am. 8, Verammlung im „Cafe Royal“, Rathhausgasse.
Kellerer Hallscher Lehrer-Verein: Am. 8 in Dileme's Garten.
Hall. Lehrer-Verein: Am. 8 im „Gambini“.
Kaufmännischer Verein: Am. 8 Verammlung im „Cafe Royal“, Rathhausgasse.
Hall. Volks-Spieltheater: Am. 8 Übungsstunde in Kl. Klausstraße Nr. 8.
Sang und Klang: Am. 8-10 Übungsstunde im „goldenen Löwen“.

Stadt-Theater: Ab. 7 „Ctironen“, neuestes Original-Lustspiel. Hierauf: „Die Dame nennt die Haut ledert“, kom. Operette.
L. Rey's Glas-Photographie-Ausstellung: täglich geöffnet im „Kronprinz“.
Die Badeanstalt im „Härsenthal“ ist vom 1. bis 7. U. geschlossen.

Die zweite Etage zu vermieten. **Brandt & Kocloff.**

Vom 1. April 1877 ist die zweite Etage **Kleinschmieden Nr. 10** zu vermieten.

Die **1te Etage gr. Ulrichsstr. 21**, welche Frau Pastor Wolke bewohnt, bestehend aus 4 Stuben, 7 Kammern und Zubehör, ist zu vermieten und zum 1. April zu beziehen.

Alle, die es bedauern,

ihre Muttersprache nicht richtig sprechen und schreiben zu können, und das Bedürfnis fühlen, diesem heute zu Tage so unangenehm berührenden Mangel abzuheben, finden einen niemals vergebenden, prächtigen Rathgeber in dem Buche: **„Allgemeiner deutscher Sprachlehre und Briefsteller“** vom Schulvorsteher **H. Rohann**. Es lehrt leicht fasslich und ohne Pedanterie eine gewandte und elegante Schriftsprache wie mündliche Ausdrucksweise mit Rücksicht auf die neuere Orthographie, bringt Beispiele für alle nur möglichen Briefe und Schriftstücke, eine Zusammenstellung aller Situations- und ein kurzgefasstes, höchst praktisches Fremdwörterbuch. Für den sehr billigen Preis von 2 M. 70 Pf. ist das schon bereits in **9. und Auflage** erschiene Buch in der Buchhandl. von **Schroedel & Simon**, Halle a/S., vorräthig.

Bekanntmachungen.

Königliche Provinzial-Gewerbeschule zu Halle.
Der neue cursus der Provinzial-Gewerbeschule zu Halle a/S. beginnt am **12. October**.

Die Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler findet am 11. October Morgens 8 Uhr im Lokale der Anstalt statt und sind zu derselben, außer Schreibmaterial, das letzte Schulzeugnis und ein Wiederimpfungschein mitzuführen. Vorläufige Anmeldungen ist Herr Gewerbeschullehrer **Hinze** vom 6. October ab bereit entgegen zu nehmen.
Der Director Dr. Fr. Plettner.

Hierdurch bringen wir zur allgemeinen Kenntniss, dass wir für **Halle a/S. und Umgegend** eine besondere

General-Agentur

errichtet und mit der Verwaltung derselben **Herrn Ludwig Grotius zu Halle a/S., Schulgasse 2b,** betraut haben.

Die Einlösung der Prämienquittungen hat vom 1. October e. ab bei **Herrn Louis Grotius** zu erfolgen.
Potsdam, den 27. September 1876.

Deutsche Lebens-, Pensions- und Renten-Vericherungsgesellschaft a. G. Die Direction.

Ein Grundstück, in allerhöchster Nähe des Bahnhofs, für **Industrielle, Groß-Geschäfte aller Art**, auch für einen Viehhändler sehr geeignet, in **groß. Hof, Stallungen** u. sonst. **Baulichkeiten u. beforders groß. Garten** habe preiswerth zu verkaufen u. ertheile auf Anfragen nähere Auskunft.
S. Bieber,
Halle a/S.,
gr. Berlin 11.

Ein preiswerthes Gut, 130 Morgen, 18,000 Thaler werth, soll auf ein Haus verkauft werden.
Friedrich Schiller in Halle a/S., Niemeyerstr. 13
Jehn Wispel Prima Saamenroggen bei Hermann Potzelt in Halle.

Ein ordentliches Hausmädchen, welches auch im Nähen erfahren, sucht einen Dienst.
Klaustorstr. 12, II.
Zur gef. Beachtung für **Raun-dorf a/Petersb. u. Umgegend:**
Rheumatisches, Gout-krheiten, Gicht, Nervenleiden, Magenkrampf, Weichsel, Unterleibs- u. Brustschmerzen heile nach dem Wasser und bin alle **Freitag** von Mittag bis Abend in der Wohnung des **Maurer Friedrich Betsch** zu Raun-dorf a/Peters-burg zu sprechen.
F. J. Morgenstern.

6-9000 Mark auf ländliche oder städtische Grundstücke als 1. Hypothek sofort zu vergeben durch **Louis Kaatz** in Halle a. d. S.

Frischen Seedorf.
C. Müller Radf.,
Leipzigerstraße 106.

5% Pfandbriefe
der
Norddeutschen Grund-Credit-Bank in Berlin
sind ohne Berechnung von Nebengebühren zu beziehen
bei der
Halle a/S. Filiale der Thüringischen Bank.

Halle, Freitag d. 6. October Nachmitt. 4 Uhr
Kirchenconcert in d. Domkirche,
gegeben von zehn Herren des **Königl. Domchors** aus Berlin unter gef. Mitwirkung des Domorganisten **Herrn Fahrenberger** von hier.
Billets für das Schiff der Kirche a 1 M. 50 Pf., zur Empore a 1 M., sind bei **H. Karmrod** (Barfüßerstr. 19) zu haben. An der Kirchthür findet **kein** Billetverkauf statt.

Die Natur
Illustrationen:
Festlie der gemeinen Wildente (Anas boschas).
Inhalt: Ueber Schmalz u. dessen Gewinnung. Von Dr. J. G. Karmers. Ein feines Entenrath mit dem von Dr. Ehrenmann aus Mojave Delta in California. Von R. Mühl. (Schluß.) Uter. Der Geograph. Bildr. Ethnolog., Antropolog. Mitteln. u. c.

Grosse Preisermässigung.

Ich erlaube mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich vom heutigen Tage an die **Original-Nähmaschinen der Singer Manufact. & Co.** zu bedeutend billigeren Preisen verkaufe. Die **Original-Singer-Maschine**, deren Güte sich seit Jahren glänzend bewährt hat, ist somit nicht nur die beste, sondern auch eine der **billigsten Nähmaschinen**.
Halle a/S., den 1. October 1876.
Otto Giseke.

Halle a/S., den 1. October 1876
P. P.
Am heutigen Tage eröffnete ich hierseits **große Märkerstr. Nr. 10 ein Wagen-Geschäft** unter der Firma:
A. Schultz.

Meine Erfahrungen aus meiner vierzehnjährigen Thätigkeit in der Fabrik der Herren **Ludw. Kathe & Sohn** hierseits lassen mich hoffen, allen Anforderungen zu entsprechen und erlaube ich um Anwendung recht zahlreicher Aufträge auf neue sowie auf gebrauchte Wagen und auf Reparaturen.

Hochachtungsvoll
A. Schultz, Wagenbauer.

Neue **Otto Hoffmann** Neue
Promenade 14. Otto Hoffmann Promenade 14.
empfehl

Tapeten, Fusstapeten, Rouleaux, Coccoläufer etc. in größter Auswahl zu anerkannt billigen Preisen.
Frischen Seedorf empfind
With. Schubert.

Buchhalter-Gesuch.
Für ein Mülhengeschäft wird ein tüchtiger junger Mann, welcher neben der Buchführung zeitweise noch den Mehlerverkauf zu besorgen hat, gesucht.
Erferten unter C. D. # 14. post-lagernd Weissenfels a/S.

Zum 1. November or. wird ein gefester thätiger junger Mann als Lagerist für eine größere Mühle gesucht, und erhalten Bewerber, welche bereits eine derartige Stellung bekleiden, den Vorzug. Auskunft ertheilt **Ed. Stuckrath** in der Exp. d. Stg.

Wirthschafterin-Gesuch.
Eine **erfahrene** und besonders in der feinen Küche, da Wollerei nicht betrieben wird, tüchtige Wirthschafterin suche ich gegen hohen Lohn zum baldigen Antritt. Reflectirende wollen ihre Zeugnisse einreichen od. wenn möglich sich mit denselben persönlich vorstellen.
Artern, d. 29. Septbr. 1876.
Amtrader Böving.

Ein kräftiges Arbeitspferd, 10 Jahr alt, schwarzbrauner Wallach, steht wegen Beschädigung zum Verkauf Brauchwig bei Halle.
F. Geißler.

Ein Stamm sehr schöne Holl. Keulen nebst dazu passenden Büllen stehen zum Verkauf
Höbau, Langenbogen.

Ein Laden mit oder ohne Wohnung kann sofort bezogen werden große Steinstr. 10
Eine herrschaftliche Wohnung neu eingerichtet kann sofort bezogen werden große Steinstraße 10.

Ein Laden, passend zu jedem größeren Geschäft, kann sofort bezogen werden **Leipzigerstr. 89.**

Ein junger Kaufmann sucht Stellung als Comptoirist oder Lagerist. Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Gef. Erferten sub A. B. bei **Ed. Stuckrath** in der Exped. d. Stg. niedergelegt.

Eine junge Lehrerin sucht volle Pension in einer unabhängigen, im Königreich lebenden, wohnhaften Familie. Anerbietungen mit Preisforderung **R. B. 19** post-lagernd Halle a/S. [B. 1136.]

Sebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Ein im Berg-, Hütten- und Maschinenfach theoretisch und praktisch gebildeter Ingenieur, welcher Mathematiken und Ingenieurwissenschaften absolviert hat, 7 Jahre als Director von Erzgruben mit Aufbereitung und Verhüttung, 3 Jahre als solcher einer Braunföhlengrube mit Ziegelei auf Thonwaren (zugleich als Representant einer Gewerkschaft) fungirt hat, im Fach sehr guter Zeugnisse ist, sucht ähnliche Stellung. Auch kann derselbe eine Caution von 5000 Thaler in Grundbüchern stellen.
Gefällige Erferten werden sub M. S. durch **Ed. Stuckrath** in der Exped. d. Stg. erbeten.

Medicale Stellung.
Wirkl. reelles Mittel. Sichtigkeits, wunderbar wirksam gegen selbst veraltete Gicht und Rheumatismus - in jedem Stadium - wie auch bei hochgradigen Gelenks-Entzündungen verordnet 1 Flacon à 2 Pf. 50 Pf. sammt Gebrauchsanweisung, der Specialist Dr. Franz in Heilbrunn (Württemberg) gegen Einzahlung des Betrages, da Nach-nahmensangaben auf Weiteres nicht fähig.

Ein junger **Kellner**, der seine **Kehnde in Bad Wittendörf** beendete, sucht Stellung. Zu erferten dafelbst.

Große Pferde-Verloofung zu Brandenburg.

Zielung
am **31. d. W. Oct.**

Hauptgewinn: eine vier-spännige Equipage, Werth 10,000 Mark.

50 edle Pferde im Werthe von 75,000 Mark und 1000 sonstige werthvolle Gewinne. Loose à 3 Mark zu beziehen durch **A. Molling, General-Debit in Hannover.**

Für einen Untersecundaner der hiesigen Realschule, der Kaufmann werden will, wird hier am Orte eines Lehrlingsstelle gesucht, am liebsten im Holzgeschäft. Angesote befordert unter C. M. # 17 Herr **Buchhändler Reichardt.**

Ich bin wieder in Halle angekommen und wohne Grünstraße 1.
C. Müller, Koch.

Gastzimmer

bilden den schönsten Schmuck **Del-druckbilder und Büsten, Figuren aus Eisenblech**, Solche hat zu allen Größen und Preisen **Max Koestler**, Poststraße 10.

Geben Genuß für jeden Gebildeten, angenehme Unterhaltung für Jedermann bietet z. B. im **„Hotel zum Kronprinz“** **L. Ley's** berühmte, großartige **Glas-Photographie-Kunstausstellung**

täglich geöffnet. - Entrée 75 Pf. 6 Billets nur 3 M. Abonnement 1/2 M. NB. Größtes Verkaufslager von Stereoskopen.

Vom 1. October an ist meine Wohnung **gr. Ulrichsstr. 52, 1. Etz.** und meine Expeditionsstunden dafelbst täglich von 3 bis 4.

Gertrud Bussler.

10 Mark Belohnung

sichere ich demjenigen zu, der mir den Thäter, welcher in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag eine Scheibe meiner Laterne zer-schlagen hat, so nachweist, daß ich ihn gerichtlich belangen kann.
J. Neumann, Königstr. 5a.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige. (Berspäet.)
Am 28. Septbr. früh 4 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager an Altersschwäche die v. **Körner** geb. **Neußer** in einem Alter von 83 J. 7 M. 22 T.

Dies allen Freunden und Verwandten zur Nachricht. Um stille Theilnahme bittet

die Familie **Körner.**
Geleitgenhal, d. 30. Sept. 76.